

Phase 5: Öffentlichkeitswirksame Aktionen

Auf dem Weg zur fairen Schule II

Ein fairer Fruchtriegel macht eure Schule noch nicht zu einem fairen Ort. Aber er kann ein wichtiger Türöffner und ein erster großer Schritt sein in diese Richtung!

Entscheidend ist, dass ihr eure Mitschüler*innen und Lehrkräfte vom Fairen Handel überzeugen könnt und davon, dass der Kauf fair gehandelter Produkte einen wichtigen Beitrag für mehr Gerechtigkeit auf der Welt leistet.

Wir haben einige Beispiele öffentlichkeitswirksamer Aktionen zusammengestellt, die euch als Anregung dienen können! Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Werbung für euer Produkt

Feiert die Einführung eures fairen Schokoriegels oder Orangensafts im Kiosk, des fairen Kaffees im Lehrer*innen-Zimmer oder des fairen Fußballs im Sportunterricht!

Stellt euer Produkt im Rahmen einer kleinen Feier in der großen Pause oder beim Schulfest vor. Bittet die Schulleitung, ein paar Worte zu sagen. Vor allem aber: Stellt euer Produkt selbst vor und sprecht darüber, warum ihr euch für den Fairen Handel engagiert! Dies wirkt am glaubwürdigsten! Verbinden könnt ihr dies mit einem Informationsstand, an dem das Produkt präsentiert wird.

Besondere Aufmerksamkeit ist euch garantiert, wenn ihr die Vorstellung eures Produkts mit einer künstlerischen Einlage verbindet. Wie wäre es mit einem Fairness-Rap oder einem Sketch, der die ungerechten Handelspraktiken im Globalen Süden aufs Korn nimmt?

Die Einführung eures fairen Produkts könnt ihr zudem auf der Schulhomepage, in den sozialen Medien oder in der Schulzeitung bekannt machen.

Auch die Einladung der örtlichen Medien - Zeitung, Radio, Fernsehen etc. - ist möglich. Sprecht die Schulleitung darauf an und bereitet eine Pressemitteilung vor, die euer Anliegen gut vermittelt.

Am Verkaufsort, in der Cafeteria, der Mensa oder im Kiosk, solltet ihr durch einen Hinweis auf das Produkt hinweisen. Dies kann ein Plakat sein, aber ebenso ein kleiner Aufsteller für den Tresen oder gar ein Kundenstopper.

Erklär-Video zum Thema Fairer Handel

Erklär-Videos sind kurze Videoclips, in denen bestimmte Themen oder Sachverhalte in möglichst einfacher Form erklärt werden. In Phase 1 haben wir euch beispielsweise verschiedene Videos vorgeschlagen, in denen der Fairen Handel erklärt wird. Ein wesentliches Element von Erklär-Videos ist, dass die wichtigsten Punkte eines Themas in möglichst klarer und einfacher Sprache erläutert werden. Dadurch werden komplexe Zusammenhänge oder Sachverhalte verständlich und prägen sich gut bei den Zuschauer*innen ein.

Eine einfache Möglichkeit zur Gestaltung eines solchen Videos ist die Legetechnik. Dabei werden z.B. selbst gezeichnete oder ausgedruckte Symbole und Figuren verwendet. Häufig ist eine Hand zu sehen, die die Symbole ins Bild rückt. Häufig behält die Kamera eine Einstellung bei. Ein*e Sprecher*in erzählt dazu in einfachen Worten.

Es bietet sich an, eine Figur in den Mittelpunkt zu rücken, die für die Zielgruppe steht, der ihr mit dem Video etwas nahebringen wollt wie z.B. eure Mitschüler*innen. So wird der Inhalt des Videos für eure Mitschüler*innen nicht nur greifbarer und lebensnäher, sondern es entsteht auch eine emotionale Bindung. Am Ende erfolgt meistens eine Zusammenfassung, in der erneut das am Anfang geschilderte

Problem angesprochen wird und ein Aufruf zum Handeln an die Zuschauer*innen erfolgt. In eurem Fall kann dies die Aufforderung sein, fair gehandelte Produkte zu kaufen.

Es ist aber auch möglich, mit Software-Tools zu arbeiten, die im Internet zur Verfügung stehen.

Aktionen im Rahmen von Aktionstagen und Kampagnen

Es gibt zahlreiche Aktionstage und -wochen, die ihr für die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen genutzt könnt.

Dabei sind insbesondere zu nennen:

- der **Tag des Fairen Handels**, der jährlich am zweiten Samstag im Mai stattfindet; dieser wird von der World Fair Trade Organization (WFTO) durchgeführt.
- die **Faire Woche**, die jährlich an zwei Wochen im September stattfindet; diese wird vom Forum Fairer Handel e.V. in Kooperation mit TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland) und dem Weltladen-Dachverband e.V. durchführt.

Die Faire Woche hat jedes Jahr ein anderes Motto, auf das ihr eure Veranstaltung ausrichten könnt. Unter www.faire-woche.de habt ihr die Möglichkeit, eure Veranstaltung zur Fairen Woche für den Veranstaltungskalender anzumelden. Über die Internetseite könnt ihr zudem Material bestellen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig: Ihr stellt Snacks aus fair gehandelten Produkten her und bietet sie zur Verkostung an, eine Schulklasse veranstaltet ein „Faires Frühstück“, im Rahmen einer Kleidertauschbörse macht ihr auf die Arbeitsbedingungen von Näherinnen in Bangladesch aufmerksam, ihr gestaltet Plakate zum Fairen Handel und stellt diese in der Pausenhalle aus, im Lehrer*innen-Zimmer macht ihr eine Verkostungsaktion mit fair gehandeltem Kaffee und Tee und und und ...

Plant ihr eine besonders öffentlichkeitswirksame Aktion? Dann meldet diese gerne zur Veröffentlichung an das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro der Landeshauptstadt Hannover unter nachhaltigkeit@hannover-stadt.de. Das Büro führt mit seinen Kooperationspartner*innen in jedem Jahr zur Fairen Woche Veranstaltungen in Hannover durch.

Über das ganze Jahr verteilt veranstaltet TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland) verschiedene Aktionen zum Fairen Handel. Mitmachen ist erwünscht!

Textilien: Fashion Revolution

Bei der Aktion werden Fairtrade-Baumwolle und faire Textilien sowie die Menschen, die diese produzieren, in den Fokus gestellt. Sie findet in der Regel im April statt. Informationen und Materialien findet ihr unter www.fairtrade-deutschland.de/fashionrevolution. Wie wäre es mit einer cool inszenierten Modenschau.

Kakao: Sweet Revolution

Die Aktion setzt ein Zeichen für faire Einkommen, gerechte Arbeits- und Produktionsbedingungen und gegen Kinderarbeit im Kakaoanbau. Diese Aktion dauert zwei Wochen und findet Ende November bis Mitte Dezember statt. www.sweet-revolution.de. Wie wäre es mit dem Verkauf von fair gehandelten Weihnachtsmännern? Die kommen immer gut an!

Bananen: Banana Fairday

Nur jede zehnte Banane in Deutschland stammt aus dem Fairen Handel. Mit dem Banana Fairday soll dies geändert werden und. Unter <https://www.fairtrade-deutschland.de/aktiv-werden/aktuelle-aktionen/banana-fairday/fairtrade-schools-special> findet ihr beispielsweise einen Fragebogen zum Bananen-Einkaufsverhalten. Ihr könnt euch sogar Bananen-Kostüme ausleihen. So entstehen coole Fotomotive! Wenn ihr Rezepte mit Bananen ausprobieren möchtet: Beim Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro könnt ihr ein Rezeptheft kostenlos bestellen unter nachhaltigkeit@hannover-stadt.de.

Unter <https://www.fairtrade-deutschland.de/aktiv-werden/aktuelle-aktionen> findet ihr aktuelle Termine und Informationen zu den Aktionen.

Informationsstand in der Pausenhalle

Eine einfache Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit ist ein Informationsstand, den ihr beispielsweise in der großen Pause in der Pausenhalle oder im Rahmen eines Schulfestes aufbaut. Im Grunde reicht ein Tisch, auf dem ihr Informationsmaterialien auslegt. Wichtig ist jedoch, dass die Mitschüler*innen schon von Weitem sehen, worum es bei euch geht! Deshalb kann ein Plakat sehr hilfreich sein.

Noch ansprechender wird euer Stand mit etwas Dekoration. Wie wäre es beispielsweise mit einem Sonnenschirm, an den ihr euer Plakat hängt und eine Tischdecke und eine Pflanze für euren Tisch?

Bedenkt jedoch, dass Menschen bei betreuten Informationsständen häufig Schwellenängste haben, weil sie nicht angesprochen werden möchten. Hier kann die Verknüpfung mit einer Verkostungsaktion hilfreich sein.



Durch ein Plakat ist schon von weitem erkennbar, worum es bei euch geht!

Verkostung mit fair gehandelten Produkten

Auch mit einer Verkostung könnt ihr eure Mitschüler*innen und Lehrkräfte über das Thema Fairer Handel informieren. Dabei bieten sich ganz unterschiedliche Möglichkeiten an.

Ihr könnt verschiedene Trockenfrüchte, Orangensaft oder Bananen zum Probieren anbieten. Oder ihr lasst selbst kreierte Cocktails aus fairen Säften oder selbst gebackene Muffins aus fair gehandelten Zutaten verkosten.

Die Zeit, in der eure Gäste eure Leckerbissen genießen, könnt ihr gut nutzen, um sie über den Hintergrund und die Vorzüge von fair gehandelten Produkten zu informieren.

Schritt 1:

Entscheidet euch, welche fairen Produkte ihr anbieten möchtet: Süßigkeiten, Trockenfrüchte, Säfte, Tee, Kaffee oder Limonade? Je nach Jahreszeit und Anlass machen unterschiedliche Produkte Sinn.

Wichtig: Informiert euch bei eurer Schule über die Hygienevorschriften, bevor Ihr Lebensmittel anbietet. Wenn ihr Geschirr benötigt, fragt in der Cafeteria oder der Mensa nach Keramikgeschirr. Auf Plastik solltet ihr verzichten, nicht nur um Abfall zu vermeiden, sondern auch, um das Geschmackserlebnis nicht zu trüben.

Schritt 2:

Wo soll die Verkostung durchgeführt werden? Eine Möglichkeit ist ein Stand auf dem nächsten Schulfest. Falls ihr aber nicht warten mögt, könnt ihr eure Verkostung auch in der großen Pause durchführen. Sprecht mit eurer Lehrkraft ab, welche Möglichkeiten bestehen.

Schritt 3:

Wie wollt ihr eure Produkte finanzieren? Fragt eure Schulleitung, ob es die Möglichkeit gibt, euch mit einem kleinen Beitrag unter die Arme zu greifen.

Die Verkostung sollte immer kostenlos sein. Es wäre aber denkbar, die Verkostungsaktion mit einer Spendenaktion zu verbinden. Möglicherweise möchtet ihr ein Projekt im Globalen Süden unterstützen oder ein eigenes durchführen, das einen Beitrag zur globalen Gerechtigkeit leisten soll.

Rappen für Globale Gerechtigkeit

Betätigt euch künstlerisch! Wer hat ein Talent, Text und Melodie für ein Lied zu schreiben? Fragt eure*in Musiklehrer*in, ob sie euch unterstützen kann. Wie wäre es vielleicht sogar mit einem Poetry-Slam, der die Gerechtigkeit auf der Welt ins Visier nimmt? Wir haben hier den Text einer Schülerin abgedruckt, den sie im Rahmen der Auszeichnung der Leonore-Goldschmidt-Schule als Fairtrade-School am 4. Februar 2019 in Slam-Manier vorgetragen hat.

Wir machen uns stark, wir setzen uns ein!

Ich möchte leben in einer Welt,
In der jeder sich an die Regeln hält.
In der auch jeder Großkonzern sich zu fügen hat,
die Menschen endlich glücklich werden an ihrem Arbeitsplatz.

Unsere Welt ist voll mit Ungerechtigkeit,
es mangelt vor allem an Diplomatie,
erst recht an Sicherheit!

Der eine verdient allein durch Betrug
Hunderttausend im Jahr,
der andere kann nach 12 Stunden Arbeit
keine Miete bezahlen.

Ich trinke jeden Morgen meinen Kaffee für 2.10€.
Der, der die Bohnen pflückt muss seinen Kindern beim Verhungern zusehen.

Ich möchte leben in einer Welt,
in der Verständnis regiert und nicht das Geld.
In der ein Bauer, der hundert Menschen ernährt
abends nach Hause geht und das unversehrt.
Mit einem gerechten Gehalt fest in der Hand,
ganz egal in welchem Land.

Ich möchte leben in einer Welt,
in der jeder Mensch seine Würde behält.
In der Kinder draußen spielen dürfen,
statt zu arbeiten, sich die Knie aufschürfen.

Wo fairer Handel Alltag bedeutet,
kein Chef mehr seine Arbeiter ausbeutet.
Schluss mit dem Schummeln!
Schluss mit dem Hohn!
Schluss mit dem elenden Hungerlohn!

Doch ich alleine kann doch kaum was erreichen,
ich habe einfach nicht die Mittel dazu.
Wir müssen alle zusammen halten,
um gemeinsam das Richtige zu tun.

Wir machen uns stark, wir setzen uns ein,
wir wollen eine Fairtrade-Schule sein!

Allein fühlt man sich oft ohne Macht,
deshalb habt ihr es richtig gemacht!
Als Team schafft ihr für uns eine Welt,
in der das Leben den Menschen gefällt.

Tag für Tag ändert sich Stück für Stück,
ein grausames Leben mit mehr Glück,
mehr Lebensfreude und Qualität,
weil ihr bei Problemen nicht einfach wegseht.

Wir sind alle ein Teil vom großen System,
manche sind einfach zu bequem,
doch wenn jeder von uns sein Bestes tut,
dann geben wir Chancen und verbreiten den Mut.

Ausstellung zum Fairen Handel

Eine klassische, aber durchaus effektive Methode, um ein Thema bekannter zu machen, ist eine Ausstellung. Während Menschen bei betreuten Informationsständen häufig Schwellenängste haben, weil sie nicht angesprochen werden möchten, können sie an Ausstellungen unbefangen herantreten und sich informieren. Allerdings sind Erarbeitung und Gestaltung aufwändiger. Besprecht deshalb im Vorfeld, wie umfangreich und wie detailreich die Ausstellung sein soll.

Darauf müsst ihr bei der Erarbeitung achten:

Das Thema

Ihr habt bisher schon eine Menge über den Fairen Handel erfahren, so dass ihr nun die Gelegenheit habt, dieses Wissen weiterzugeben. Entscheidet selbst, welche Themen euch besonders wichtig sind. Braucht ihr etwas Inspiration? Hier findet ihr einige Themenvorschläge:

- Gegenüberstellung der Herstellung eines konventionellen Produkts und seines fairen Gegenstücks
- Vorstellung der Prinzipien des Fairen Handels und seiner positiven Effekte
- Übersicht über empfehlenswerte Siegel des Fairen Handels
- Ausbeuterische Kinderarbeit und ihre Folgen
- Tipps für nachhaltiges Handeln im Alltag
- Gegenüberstellung von Slow und Fast Fashion (siehe Bekleidung)
- Vorstellung eines fairen Unternehmens (z.B. Eine-Welt-Laden)

Je anschaulicher die Inhalte sind, desto eher finden die Betrachter*innen Zugang dazu. Erlebnisberichte beispielsweise von Plantagenarbeiter*innen vermitteln ein sehr einprägsames Bild.

Gestaltung

Eine Ausstellung besteht meist aus Stellwänden, an denen Texttafeln hängen. Stellwände gibt es sicher in der Schule. Für eure Texte, Zeichnungen und Bilder könnt ihr beispielsweise Plakate verwenden.

Wie schafft ihr es, die Aufmerksamkeit der Betrachter*innen zu erlangen, damit eure Arbeit nicht nur die Wände dekoriert? Weniger ist manchmal mehr: Aussagekräftige Bilder und prägnante Aussagen eignen sich dazu, neugierig zu machen. Berichte aus Zeitungen und Zeitschriften können eure Aussagen untermauern.

Hinweis: Wenn Personen auf den von euch verwendeten Bildern zu sehen sind, ist ggf. eine Einverständniserklärung für die Veröffentlichung einzuholen!

Material

Neben einem Computer und einem Drucker benötigt ihr Papier, Stifte, Scheren und Klebstoff. Die Lehrkraft, die euch unterstützt, hilft euch sicher bei der Beschaffung. Denkt auch dabei daran, umwelt- und sozialverträgliches Material wie z.B. Recyclingpapier oder lösemittelfreie Klebstoffe zu verwenden.

Ort

Im eigenen Klassenraum, in der Pausenhalle, in der Mensa oder beim Kiosk? Wählt einen Ort aus, an dem eure Ausstellung wahrgenommen wird! Aber fragt vorher eure Lehrkraft und gegebenenfalls die Schulleitung um Erlaubnis. Sicherheitsaspekte wie z.B. Brandschutz und Fluchtwege sind zu berücksichtigen.

Tipps:

Es gibt Ausstellungen, die ausgeliehen werden können. Diese gibt es auch zum Fairen Handel und zu anderen Themen der Globalen Gerechtigkeit. Die Ausleihe ist häufig mit Kosten verbunden.

Objekte, die die Inhalte der Ausstellung unterstützen, eignen sich dazu, neugierig zu machen und möglichst viele Sinne anzusprechen. Möglicherweise bekommt ihr vom Weltladen einen ausrangierten Kaffeesack oder eine Teekiste, die ihr verwenden könnt.

Umfrage zum Fairen Handel

Eine Umfrage kann euch wichtige Informationen verschaffen - beispielsweise, wenn hier herausbekommen möchtet, welches fair gehandelte Produkt gut bei euren Mitschüler*innen ankommen würde.

Ihr könnt aber auch ermitteln, was eure Mitschüler*innen und Lehrkräfte über den Fairen Handel wissen und was sie über globale Gerechtigkeit denken.

Auf den nächsten Seiten findet ihr zwei Beispiele für eine Umfrage.

Schritt 1:

Welche Absicht verfolgt ihr mit der Umfrage? Welche Informationen möchtet ihr erhalten?

Wenn ihr dies geklärt habt, wählt ihr die Fragen aus. Achtet darauf, dass sie verständlich formuliert sind.

Je mehr Antwortmöglichkeiten ihr vorgebt, desto leichter ist die Auswertung. Individuelle Antworten gehen dabei aber möglicherweise verloren.

Wenn die Umfrage anonym sein soll, um dadurch möglicherweise mehr Antworten zu bekommen, könnt ihr die Fragebogen verteilen. In diesem Fall müssen ein Ort für die Rückgabe der ausgefüllten Bögen und eine Rückgabefrist aufgeführt sein.

1) Hast Du schon einmal etwas von „Fairtrade“ gehört?
 Ja **JAH**
 Nein **II**

(wenn Du hier „Nein“ angekreuzt hast, kannst Du gleich zu Frage 3) springen)

2) Was ist „Fairtrade“?
 Faire Preise **JAH**
 Faire Bezahlung **JAH**
 Weiß nicht **II**

3) Hast Du schon einmal Fairtrade-Produkte gekauft?
 Ja **JAH**
 Nein **JAH**
 Weiß nicht **II**

4) Gibt es bei Dir zu Hause Fairtrade-Produkte?
 Ja **JAH**
 Nein **II**
 Weiß nicht **II**

Schritt 2:

Überlegt euch, wie viele Personen an der Umfrage beteiligt werden sollen. Geht es nur um eure Klasse oder soll der ganze Jahrgang, vielleicht sogar die ganze Schule einbezogen werden? Je mehr Personen teilnehmen, desto aufwändiger ist die Auswertung, aber umso aussagekräftiger sind auch die Ergebnisse.

Schritt 3:

Kopiert den Umfragebogen und verteilt ihn an die Mitschüler*innen und Lehrkräfte. Wenn ihr die Fragebögen im Unterricht verteilen möchtet, fragt zunächst die verantwortliche Lehrkraft.

Sammelt die Bögen dann entweder selbst wieder ein oder stellt einen Briefkasten oder Karton als Rückgabeort zur Verfügung.

Schritt 4:

Nach Ablauf der Rückmeldefrist könnt ihr mit dem Auswerten der Umfrage beginnen. Erstellt dazu Strichlisten zu den jeweiligen Fragen und notiert die Anmerkungen.

Was fällt euch auf? Was überrascht euch? Wo gibt es Wissenslücken und vielleicht sogar Vorurteile gegenüber fair gehandelten Produkten? Gibt es Anhaltspunkte für ein faires Produkt, das sich die Mitschüler*innen und Lehrkräfte wünschen?

Veröffentlicht eure Ergebnisse auf der Schulhomepage oder in der Schulzeitung. Damit habt ihr zudem eine weitere Möglichkeit, für das Thema Fairer Handel zu sensibilisieren.

Beispiel einer Umfrage

Neue Snacks im Kiosk Umfrage

Wir sind Schüler*innen der Fairness-AG und möchten im Kiosk unserer Schule Snacks und Getränke aus dem Fairen Handel einführen.

Damit wir euren Geschmack treffen, möchten wir von euch erfahren, was ihr euch wünscht! ☺

Wenn ihr Genaueres wissen wollt: Kommt am in der großen Pause zu unserem Infostand in der Pausenhalle. Dort könnt ihr verschiedene Snacks probieren!

1) Welche Produkte in fair gehandelter Qualität wünschst du dir?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Orangensaft
- Bananen
- Trockenfrüchte-Mischung
- Fruchtriegel
- Schokoladenriegel
- Kakao
- Tee
-
-

2) Was ist dir am wichtigsten, wenn du Lebensmittel oder Getränke kaufst?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Guter Geschmack
- gesundheitlicher Aspekt
- Aussehen
- möglichst wenig Verpackung
- Faire Arbeitsbedingungen und fairer Lohn bei der Produktion
- keine schwere Kinderarbeit bei der Produktion
- bio
- vegetarisch
- vegan
-
-

Anmerkungen:

.....

.....

.....

Danke für Deine Teilnahme!

Verantwortlich: Die Schüler*innen der *Fairness-AG* der *ABC-Schule*.

E-Mail: faire-schule@abc-schule.de

Beispiel für eine Umfrage

Umfrage zum Thema **Fairer Handel**

Wir sind Schüler*innen der Fairness-AG und möchten eine Ausstellung zu den Themen Fairen Handel und Globale Gerechtigkeit erarbeiten.

Darin möchten wir auch zeigen, wie bekannt der Faire Handel ist und aus welchen Gründen Menschen Produkte aus dem Fairen Handel kaufen.

Wir würden uns freuen, wenn ihr uns dabei unterstützt!

1) Hast du schon etwas vom Fairen Handel gehört?

- Ja.
- Nein.

2) Welche fair gehandelten Produkte kennst du?

.....

.....

.....

3) Hast du oder haben deine Eltern schon einmal fair gehandelte Produkte gekauft?

- Ja.
- Nein.
- Weiß ich nicht.

5) Wofür steht der Faire Handel?

- Die Produzent*innen erhalten faire Preise für ihre Produkte.
- Es gibt keine ausbeuterische Kinderarbeit.
- Beim Anbau wird auf den Schutz der Umwelt geachtet („Bio“).
- Weiß ich nicht.

6) Würdest du dir wünschen, dass es in unserer Schule fair gehandelte Produkte gibt?

- Ja.
- Nein.
- Ist mir egal.
- Weiß ich nicht so genau.

Anmerkungen:

.....

.....

Danke für Deine Teilnahme!

Verantwortlich: Die Schüler*innen der *Fairness-AG* der *ABC-Schule*.

E-Mail: faire-schule@abc-schule.de

Kleidertauschparty

Bei einer Kleidertauschparty werden aussortierte und noch tragbare Kleidungsstücke gegen andere eingetauscht. Damit setzt ihr ein Zeichen gegen die Konsum- und Wegwerfmentalität und fördert die Wertschätzung für Textilien und für die Arbeit, die darin steckt.

In der Regel hat bei der Tauschparty nicht jede*r Anbieter*in einen eigenen Stand, sondern die Kleidungsstücke werden sortiert präsentiert. Das erleichtert einerseits das Suchen nach bestimmten Kleidungsstücken, andererseits müssen die Anbieter*innen nicht ständig an ihrem Stand stehen.

Es kann eins-zu-eins oder frei getauscht werden. Im ersten Fall wird beim Einlass gezählt, wie viele Kleidungsstücke eine Person mitgebracht hat. Für jedes mitgebrachte Kleidungsstück darf die Person ein neues Kleidungsstück mit nach Hause nehmen. Beim freien Tauschen darf jede Person so viele Kleidungsstücke mitnehmen, wie sie möchte. Die Erfahrung zeigt, dass die meisten deutlich mehr Kleidungsstücke abgeben als sie mitnehmen. Dies spricht für den freien Tausch, denn die Wahrscheinlichkeit, dass Kleidung übrig bleibt, ist geringer.

Schritt 1:

Für eine Kleidertauschparty braucht ihr Platz! Zum einen muss die Kleidung gut präsentiert werden können, zum anderen muss Platz vorhanden sein zum Flanieren. Ob Klassenraum, Pausenhalle oder Aula - der Ort entscheidet darüber, wie viele Mitschüler*innen an der Tauschparty teilnehmen können.

Denkt auch an Möglichkeiten zur Anprobe der Kleidung. Wenn kein eigener Raum zur Verfügung steht, können Stellwände als Sichtschutz aufgestellt werden. Stelle dort einen großen Spiegel bereit.



Die Veranstaltung kann beispielsweise im Rahmen eines Schulfestes stattfinden.

Schritt 2:

Für die Bewerbung eurer Veranstaltung eignen sich neben einem Hinweis auf der Schulhomepage oder Plakaten in der Schule auch kleine Handzettel oder Aufrufe in den sozialen Netzwerken.

Weist in der Werbung darauf hin, dass nur intakte und saubere Kleidungsstücke mitgebracht werden. Erläutert außerdem die Tauschregeln!

Außerdem kann es sinnvoll sein, ein Limit für die mitgebrachten Kleidungsstücke anzugeben. So verhindert ihr, dass ihr auf einem Berg Altkleider sitzen bleibt. Fünf Teile sind ein geeignetes Limit.

Es ist sinnvoll, dass sich die Anbieter*innen bei euch anmelden und einen Platzbedarf angeben. Das verschafft euch mehr Planungssicherheit.

Schritt 3:

Besorgt euch Tische, Kleiderstangen und -bügel. Tische eignen sich gut, um Accessoires und kleine Teile zu präsentieren. Shirts oder Kleider sind auf Kleiderbügel gut sichtbar, auf Tischen sehen sie schnell unordentlich aus.

Fertigt einen Plan mit dem Aufbau der Tische und Kleiderstangen an. Dann habt ihr einen guten Überblick und das Aufstellen der Tische am Veranstaltungstag läuft reibungslos!

Fertigt Schilder an, die ihr über die Kleiderstangen und Tische hängt. Sie verdeutlichen, wo welche Kleidungsstücke zu finden sind (Jeans, Pullover, T-Shirts etc.). So können die Anbieter*innen ihre Kleidungsstücke richtig einsortieren und zurücklegen.

Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, können der Raum ansprechend dekoriert und eine Verpflegungsstation beispielsweise mit fairen Snacks und Getränken inkl. Stehtische oder Sitzecke eingerichtet werden.

Tipps:

Bekleidungsgeschäfte und Kaufhäuser sortieren regelmäßig noch brauchbare Kleiderbügel aus. Fragt dort nach, ob ihr diese haben könnt.

Kleiderbügel könnt ihr möglicherweise im Bekanntenkreis ausleihen. Möglicherweise eignen sich (rollbare) Garderobenständer, die es häufig in Schulen gibt. Wenn ihr häufiger Kleidertauschpartys veranstaltet, kann sich der Kauf von gebrauchten Kleiderstangen lohnen.

Schritt 4:

Bereitet den Raum vor! Euer Plan hilft euch dabei, die Tische und Kleiderstangen so aufzubauen, dass die Kleidung gut darauf präsentiert werden kann und dass die Besucher*innen gut herantreten können.

Schreibt die Tauschregeln auf Poster, damit ihr sie nicht jedes Mal beim Eintreffen der Anbieter*innen erläutern müsst.

Der Weg vom Eingang bis zum Veranstaltungsraum muss gut beschildert sein, damit die Anbieter*innen euch finden.

Wenn die Kleidungsstücke gezählt werden sollen (z.B. beim Eins-zu-Eins-Tausch), könnt ihr Kärtchen mit einem Stempel pro Kleidungsstück am Einlass ausgeben.

Entscheidet vorab, ob die Gäste ihre Kleidung selbst einsortieren oder ob ihr diese Aufgabe übernehmen wollt. Im ersten Fall braucht ihr weniger Helfer*innen. Im zweiten Fall könnt ihr besser gewährleisten, dass die Kleidung gut sortiert wird.

Schritt 5:

Übrig gebliebene Kleidungsstücke können z.B. an Sozialkaufhäuser gespendet oder zu neuen Produkten umgearbeitet werden.

Tipp:

Veranstaltet doch mal als besonderes Highlight eine Modenschau. Damit kommen die angebotenen Kleidungsstücke noch besser zur Geltung und finden möglicherweise umso eher eine*n Liebhaber*in.

Erarbeitung eines fairen Einkaufsführers für euren Stadtteil

In Phase 1 dieser Broschüre habt ihr bereits verschiedene Supermärkte und Eine-Welt-Läden in eurem Stadtteil aufgesucht und deren Angebot an fair gehandelten Produkten kennen gelernt. Eure Notizen könnt ihr als Grundlage für die Ausarbeitung eines Einkaufsführers für fair gehandelte Produkte verwenden.

Ihr könnt eure Recherchen vertiefen und überlegen, welche (weiteren) Läden und Produkte ihr aufnehmen möchtet. Bei fair gehandelten Lebensmitteln könnte beispielsweise auch angegeben werden, ob es diese in Bio-Qualität gibt.

Bevor ihr die Inhalte für den Einkaufsführer zusammenstellt, müssen einige Fragen geklärt werden.

- Wie soll der Einkaufsführer strukturiert sein? Ihr könnt in der Broschüre die einzelnen Läden mit ihrem Sortiment vorstellen, aber auch einzelne Produkte aufführen und beschreiben, in welchen Läden diese zu finden sind.
- Ihr könnt neben den Adressen der Läden auch eine Karte eures Stadtteils einbinden, in der ihr die unterschiedlichen Standorte verzeichnet.
- Gestaltet den Einkaufsführer ansprechend und informativ. Ergänzen könnt ihr Informationen zum Fairen Handel oder eine Liste empfehlenswerter Siegel. Auch Rezeptvorschläge oder die Termine für Wochen- und Flohmärkte in eurer Umgebung können interessant sein.

Wenn ihr die Broschüre drucken lassen möchtet, eignet sich hierfür Recyclingpapier. Auch eine Online-Version wäre möglich, welche dann auf der Schul-Website verlinkt werden könnte.

Tip: Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro hat einen Einkaufsführer für fair gehandelte Produkte für Hannover herausgegeben. Er heißt „get fair!“ und passt in jede Hosentasche, ist kostenfrei erhältlich und im Internet verfügbar. Möglicherweise findet ihr Anregungen in der Broschüre, die ihr übernehmen könnt.



Den Einkaufsführer könnt ihr kostenlos bestellen unter nachhaltigkeit@hannover-stadt.de. Ihr findet ihn aber auch unter den Publikationen auf der Internetseite www.hannover-nachhaltigkeit.de.

Gestaltung einer Internetseite auf der Schul-Homepage

Mit Informationen über die Verknüpfungen im internationalen Handel könnt ihr euren Mitschüler*innen einen Einblick in die Auswirkungen unserer Lebensweise und unseres Konsumverhaltens auf die Länder des Globalen Südens geben. Wesentlich dabei ist, dass ihr die komplexen Sachverhalte möglichst anschaulich und sachlich darstellt. Dabei könnt ihr auch eure Betroffenheit zum Ausdruck bringen. Neben der Beschreibung problematischer und ungerechter Aspekte ist es wichtig, Alternativen aufzuzeigen, die dazu geeignet sind, die Situation zu verbessern. Weist auf die positiven Wirkungen des Fairen Handels hin und auf die Notwendigkeit, dass das Handeln eines*r jeden Einzelnen wichtig ist. Gebt konkrete Verhaltenstipps.

Sprecht mit eurer Lehrkraft und ggf. der Schulleitung ab, wie es möglich ist, eine solche Internetseite anzulegen. Der Administrator, der für die Homepage der Schule zuständig ist, kann euch Tipps hinsichtlich der Umsetzung und Gestaltung der Website geben.

Fairtrade-Schools

Wenn ihr den Fairness-Schulcheck erfolgreich gemeistert habt, habt ihr bereits eine Menge erreicht. Entscheidend auf dem Weg zur fairen Schule wird es sein, für das eingeführte Produkt zu werben und ein deutliches Zeichen für globale Gerechtigkeit zu setzen - in der Schule und darüber hinaus.

Eine Möglichkeit, das euer Engagement und das der Schule nach außen zu tragen, ist der Titel „Fairtrade-School“, der von Fairtrade Deutschland (TransFair e.V.) verliehen wird. Fünf Kriterien müssen erfüllt werden, um den Titel zu erlangen:

1. Gründung eines Fairtrade-Schulteams bestehend aus Lehrkräften, Schüler*innen, Eltern und weiteren Interessierten.
2. Erstellung eines Fairtrade-Kompasses an der Schule, der von der Schulleitung unterzeichnet wird.
3. Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten an der Schule.
4. In mindestens zwei verschiedenen Klassenstufen/Jahrgängen muss in mindestens zwei unterschiedlichen Fächern das Thema Faire Handel im Unterricht bearbeitet werden.
5. Mindestens einmal im Schuljahr muss es eine Schulaktion zum Thema Fairer Handel geben.

Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro der Landeshauptstadt Hannover unterstützt euch bei der Erfüllung der Kriterien. In Hannover wurden bis 2020 zehn Schulen als „Fairtrade-School“ ausgezeichnet.

Informiert euch dazu unter:

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Umweltinformation/Umweltbildung-BNE-der-Landeshauptstadt-Hannover/Bildungsangebote-f%C3%BCr-Schulen-und-Kitas/Projekte/Unsere-Schule-handelt-fair>

und unter www.fairtrade-schools.de.

Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro könnt ihr kontaktieren über die E-Mail:

nachhaltigkeit@hannover-stadt.de.

Wir vermitteln euch gerne Kontakte zu den bestehenden Fairtrade-Schools, damit ihr euch austauschen könnt, von Erfahrungen profitieren könnt und Anregungen für eigene Aktion bekommt.

Anregungen holen

Braucht ihr frische Ideen für Aktionen?

Schlagt eurer Lehrkraft vor, Referent*innen in die Schule einzuladen, die mit euch zu bestimmten Aspekten oder Produkten des Fairen Handels arbeiten und diskutieren.

Wie wäre es zum Beispiel, faire Pralinen selbst herzustellen und dabei über den Fairen Handel zu sprechen?

Anhand eines Sportschuhs findet ihr heraus, wer an der Herstellung beteiligt ist und wie gerecht die Gewinnaufteilung und die Arbeitsbedingungen sind.

Oder ihr begeht euch auf die Reise einer Jeans, die bis zu ihrer Fertigstellung bis zu 40.000 km zurücklegt und damit eine ganze Erdumrundung macht.



Oder ihr erkundet die Herkunft, den Anbau und Transport unterschiedlicher Tomatensorten, vergleicht Preise und erfahrt eine Menge über soziale Ungerechtigkeit, die den Menschen widerfährt, die dafür sorgen, dass das beliebte Fruchtgemüse für uns wächst.

Im Anhang und auf der Internetseite www.hannover-nachhaltigkeit.de (Link „Bildungsangebote für Schulen und Kitas“) könnt ihr euch über zahlreiche Unterrichtsangebote des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros der Landeshauptstadt Hannover informieren. Wir freuen uns über eure Anfrage!

Zum Abschluss haben wir noch einige Vorschläge für faire Aktionen, die ihr in eurer Schule durchführen könnt

- Vortrag zu einem nachhaltigen Thema durch euch oder Referent*innen, die ihr in die Schule einladet
- Workshop mit einem*einer Produzent*in aus dem Globalen Süden
- Quiz und Verlosung zum Thema Fairer Handel
- Organisation eines fairen Frühstücks in der Klasse
- Filmvorführung zu einem nachhaltigen Thema
- Durchführung einer Upcycling-Aktion (z.B. Anfertigung von Tragetaschen aus alten Kleidungsstücken) und anschließender Modenschau
- Broschüre mit Rezepten aus fair gehandelten Produkten
- Gründung eines Repair-Cafés – möglicherweise als nachhaltige Schülerfirma
- Papier schöpfen aus gesammeltem Altpapier
- Secondhand-Guide erstellen
- Smartphone-Rallye zur Globalen Gerechtigkeit im Stadtteil
- Schul-Blog
- Interviews zur Einstellung zum Fairen Handel o.Ä.
- Dreh von Videoclips zur Sensibilisierung für fair gehandelte Produkte
- Gestaltung eines Faltblatts oder Plakats zum Fairen Handel
- Durchführung einer Spendenaktion für ein Projekt im Globalen Süden

Bittet eure Lehrkräfte, beispielsweise in den Fächern Erdkunde und Werte und Normen auf den Fairen Handel einzugehen, wenn dies nicht sowieso schon der Fall ist

Beachtet dabei:

- dass die Aktion selbst nachhaltig ist. Verwendet nach Möglichkeit nachhaltige Produkte. Material sollte möglichst sparsam eingesetzt werden und es sollten möglichst keine Abfälle entstehen.
- dass die Teilnehmer*innen bei der Aktion Spaß haben und dass der Genuss nicht zu kurz kommt. Denn die Menschen sind in einer entspannten Atmosphäre offener für neue Themen.

Wir wünschen euch viel Erfolg und Spaß!

***Euer Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro und
euer Team von JANUN Hannover e.V.***